

VORBEREITUNG DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnettin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantel, Rod 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 3, 4 und 50. Rückenkissen.

Punto tirato und broderie d'Espagne.

Von Fräulein Therese Kotter, Wien, Alsenbachstr. 19.

Das längliche Rückenkissen ist mit moosgrünem Plüsch besetzt und mit gestickten Streifen ausgestattet, von denen der mittlere auf gelbem Holbein-Leinen in punto tirato, in Holbein-Technik, sowie im Kreuzstich ausgeführt ist, während die beiden anderen Streifen mit broderie d'Espagne verziert werden. Abb. Nr. 50 gibt einen Theil des mittleren Streifens. Für die kleinere der punto tirato-Figuren zieht man der Länge und Breite nach je 4 Doppelfäden des Gewebes aus, welche stets, wo es die Musterung erfordert, knapp abgetrennt werden und läßt 4 Doppelfäden stehen, entfernt jedoch die Fäden nur partiellweise. Hierauf durchstopft man die losen stehengebliebenen Fäden des Gitters, in diagonaler Richtung treppenförmig arbeitend, mit moosgrüner Seide im point-de-reprise, übernäht den Außenrand der Figur mit Cordonnetsfäden von olivfarbener Seide und verziert die einzelnen Carreaux nach Abb. mit gewundenen Stäben aus Goldfäden, die sich in der Mitte jedes Carreaux kreuzen. Für die größeren in punto tirato gearbeiteten Figuren zieht man mit Berücksichtigung der Abb. der Länge und Breite nach je 3 Doppelfäden des Gewebes aus, läßt 3 Doppelfäden stehen und arbeitet den punto tirato, reihenweise hin- und zurückgehend, in schräger Richtung, indem man in Bindungen vorwärts gehend je die stehengebliebenen, ein Stoffcarreau bildenden Fäden mit violett- oder farbener Seide umnäht und den Arbeitsfaden mäßig anzieht. Abschließend verziert man den punto tirato in ersichtlicher Weise mit doppeltem Kreuzstich von Gold-

fäden. Für die zwischen den Figuren befindliche Verzierung in Kreuzstich und in Holbein-Technik wählt man rothe, für die begrenzenden Bordüren dunkelrotfarbene Seide und Goldfäden. Vor Ausführung der Seitenstreifen, deren Dessin Abb. Nr. 4 gibt und das mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 3 fortgesetzt wird, überträgt man die Umrisse desselben auf gelbliche Leinwand und näht längs der Contouren zwei mittelstarke Goldfäden mit weitläufigen Languettenstichen

von Cordonnetsseide dem Fond auf; hierbei hat man der Abb. entsprechend den äußeren Goldfäden in Schlingen zu ordnen, welche durch die an der gegenüberliegenden Figur befindlichen Languettenstiche mit befestigt werden oder denselben durch eine zweite, an der correspondirenden Figur befindliche Schlinge zu ziehen. Für die blüthenartigen Figuren, sowie für die Doppellinien am Außenrande wählt man rothe, für die Arabesken olive- und bronzefarbene, für die übrigen Figuren silberfarbene Seide und verziert den Fond inmitten der Dessinfiguren im ineinander greifenden Plattstich, zwischen den Doppellinien im einfachen Plattstich mit Seide in der Farbe der Umrandung. Abschließend schnidet man den Stoff zwischen den Dessinfiguren fort und applicirt die Streifen dem Plüschfond. An den Querseiten begrenzt man das Polster mit Puffen von violett- oder farbenem Atlas und bringt an den Ecken nach Abb. Pompons aus moosgrüner Seide an. [49,6594-617]



Nr. 1. Gesellschaftstoilette aus gemusterter Seidengaze und Spitze. Besch.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Gesellschaftstoilette aus Damast und Atlas. Besch.: Vorders. d. Suppl.

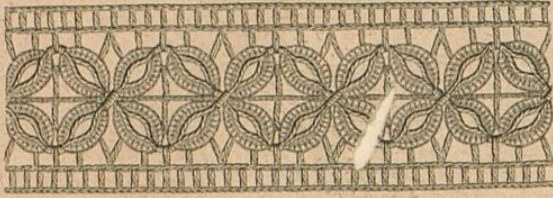
Nr. 5. Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Point-lace-Band und Häfelarbeit.

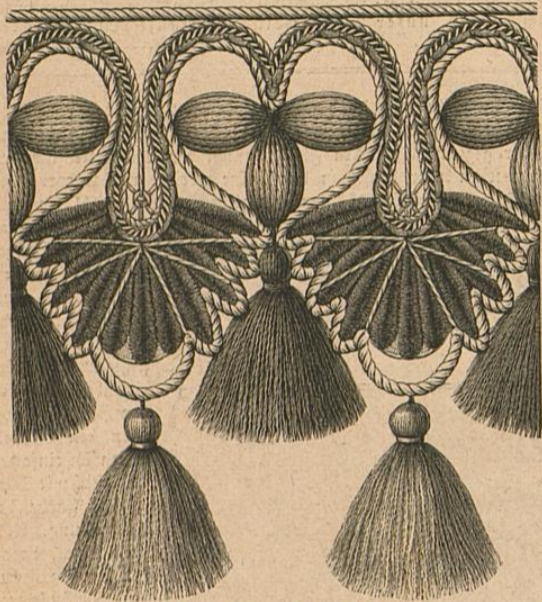
Dieser Zwischensatz ist mit zwei Enden von in der Weise der Abb. gewebtem point-lace-Bande und mit Häfelgarn gearbeitet: 1. Tour: * Die nächsten beiden Schürmchen der beiden point-lace-Bänder gekreuzt, mit 1 f. M. (festen Masche) die nächste Figur des 1. und des 2. point-lace-Bandes (beim Beginn derselben) zusammengefasst, 5 Luftm. (Luftmaschen), mit 1 dpt. St. (doppeltten Stäbchenmasche) dieselbe Figur des 1. point-lace-Bandes am Schluss mit der folgenden Figur beim Beginn zusammengefasst, die Arbeit gewendet und die nächsten beiden Figuren des zweiten point-lace-Bandes in gleicher Weise mit 1 dpt. St. zusammengefasst, die Arbeit gewendet, 5 Luftm.,

119 035

mit 1 f. M. die zuletzt verwendeten Figuren beider point-lace-Bänder zusammengefaßt, 5 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: An einer Seite der soweit gebildeten Arbeit auf der die Rückseite bildenden Seite der vorigen Tour, 1 dpt. St. in die Mitte der nächsten Figur, * 4 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche) am Schluß in dieselbe Figur, 3 Luftm., 1 St. um das nächste Schürchen, 3 Luftm., 1 St. in die nächste Figur beim Beginn derselben, 4 Luftm., 1 dpt. St., deren oberes Glied noch nicht zugeschnitten wird, in die Mitte der vorigen dpt. St. zusammen zugeschnitten wird, in die Mitte der folgenden Figur, vom * wiederholt. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm. An der anderen Seite der Arbeit häkelt man 2 Touren wie die 2. und 3. Tour.



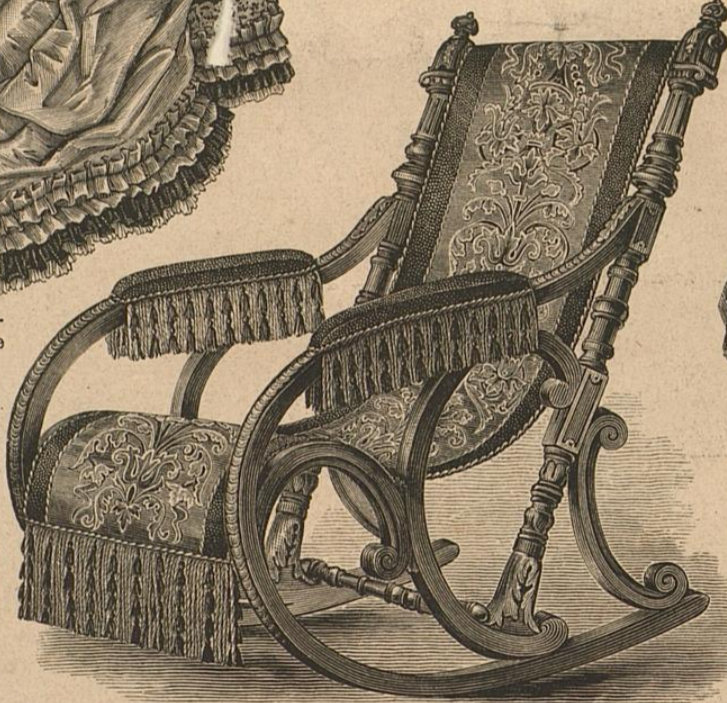
Nr. 5. Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Point-lace-Band und Häkelarbeit.



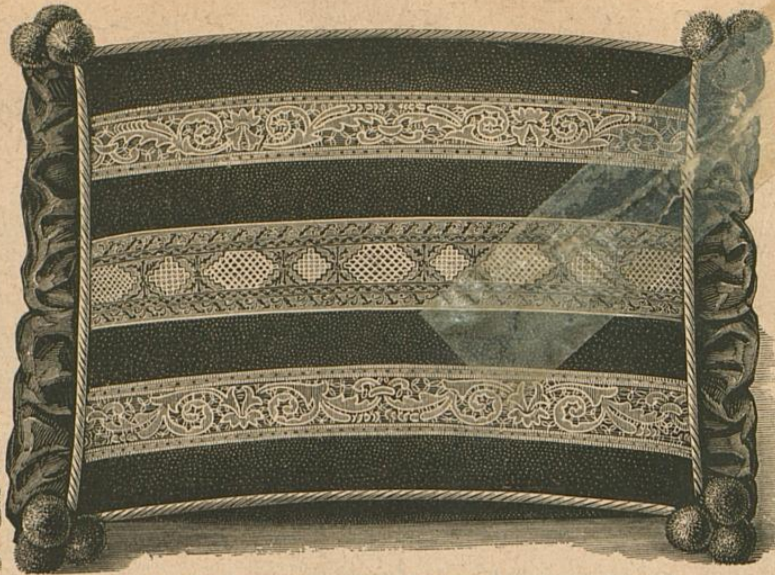
Nr. 6. Theil der Bordüre zu Nr. 51.

ober Garn gearbeitet werden. Zur Herstellung derselben hat man zunächst den oberen Theil der Quere nach mit 10 Knüpfenden zu arbeiten. Jedes dieser Enden wickelt man zu einem Knäuel auf, knüpft 7 derselben zusammen und befestigt sie mittelst einer Stednadel auf dem Rißen; die 3 anderen Enden knüpft man ebenfalls zusammen und befestigt sie rechts, etwa 1 1/2 Cent. weit von den ersten entfernt, gleichfalls auf dem Rißen. * Alsdann leitet man 5mal abwechselnd das 3. Ende über das 2. und 1. Ende, mit denselben nacheinander je 2 Langschl. (Languettenerschlingen) um ersteres ausführend, das 1. Ende über das 2. und 3. Ende gelegt und mit denselben ebenfalls nacheinander je 2 Langschl. um dasselbe knüpfend, dann mit dem 8. bis 10. Ende eine gleiche Knotenreihe, hierauf mit den mittleren 4 Enden für 1 Blattfigur 1/2 Dpt. (Doppelknoten), 10 Verschl. (Verschlingungen der Enden, siehe die Detail-Abb. Nr. 8), für jede derselben leitet man das 1. der 4 Enden über das 2. und 3. Ende wie bei Ausführung der 1. Hälfte eines Dpt., legt das 4. Ende (in der Richtung nach unten) über dieses 1. Ende, leitet es unterhalb des 3. über das 1. Ende (in der Richtung nach oben) unterhalb des 2. Endes über das 1. Ende hinweg, da wo dasselbe ausging

Nr. 9. Ballettette aus Faille und Sammet. Rückansicht. (Zu Nr. 32.) Beschr. Vorders. d. Suppl.



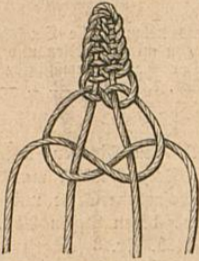
Nr. 12. Schaukelstuhl. (Hierzu Nr. 13.) Fortsetzung des Dessins: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 26.



Nr. 3. Rückenkissen. Punto tirato und broderie d'Espagne. (Hierzu Nr. 4 und 50.)

Nr. 7 und 8. Franze zu Garderobe-Gegenständen, Decken etc. Knüpfarbeit.

Diese Franze kann mit dreifacher Seide, Wolle, Zwirn

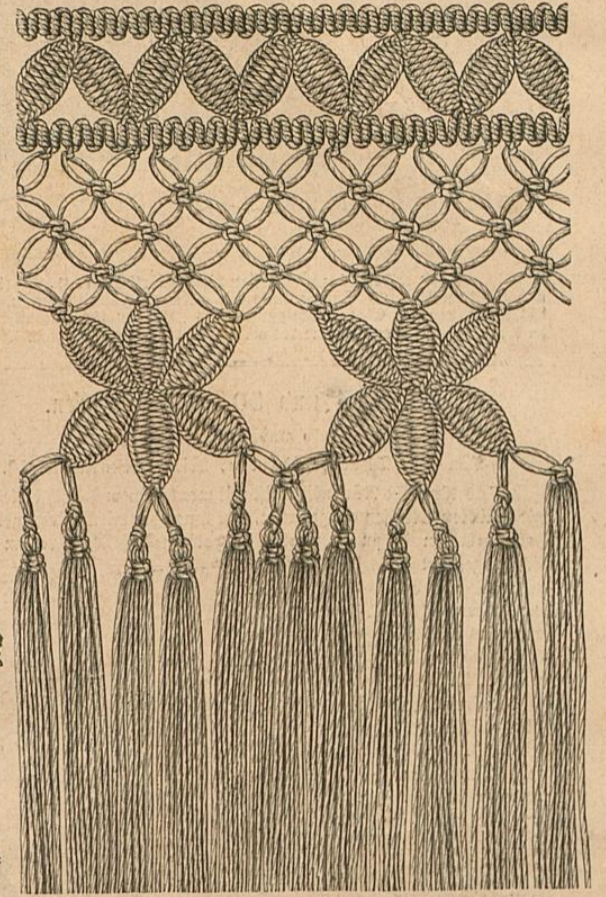


Nr. 8. Detail zur Franze Nr. 7. Knüpfarbeit.

man je 3 der Blattfiguren am unteren Rande mit einigen Stichen zusammen und führt mit Berücksichtigung der Abbildung Nr. 7 eine Reihe gleicher Blattfiguren aus, wodurch sich Rosetten bilden. Die über-



Nr. 10. Schleppe zum Kleid Nr. 24 und 27. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 4.



Nr. 7. Franze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Knüpfarbeit. (Hierzu Nr. 8.)

stehenden Enden knüpft man, stets 2 derselben zusammenfassend, 1/2 Cent. unterhalb jeder Blattfigur in einen Knoten, doch hat man mit den letzten beiden der nächsten und den ersten beiden der folgenden Rosette je 1 1/2 Dpt. auszuführen und 1/2 Cent. unterhalb derselben je 2 der 4 Enden in einen Knoten zu schlingen. Hierauf legt man dicht unterhalb jedes Knotens 4 etwa 18 Cent. lange, zur Hälfte zusammengelegte Fäden an, die man mittelst einiger Stiche auf der Rückseite befestigt und führt mit diesen 10 Enden 2 Dpt. aus, 8 derselben als Einlage und 2 zum Knüpfen verwendend. Am unteren Rande schneidet man die Enden gleichmäßig ab. [48,957]

Nr. 11. Rock ohne Schleppe zum Kleid Nr. 24 und 27. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-8.

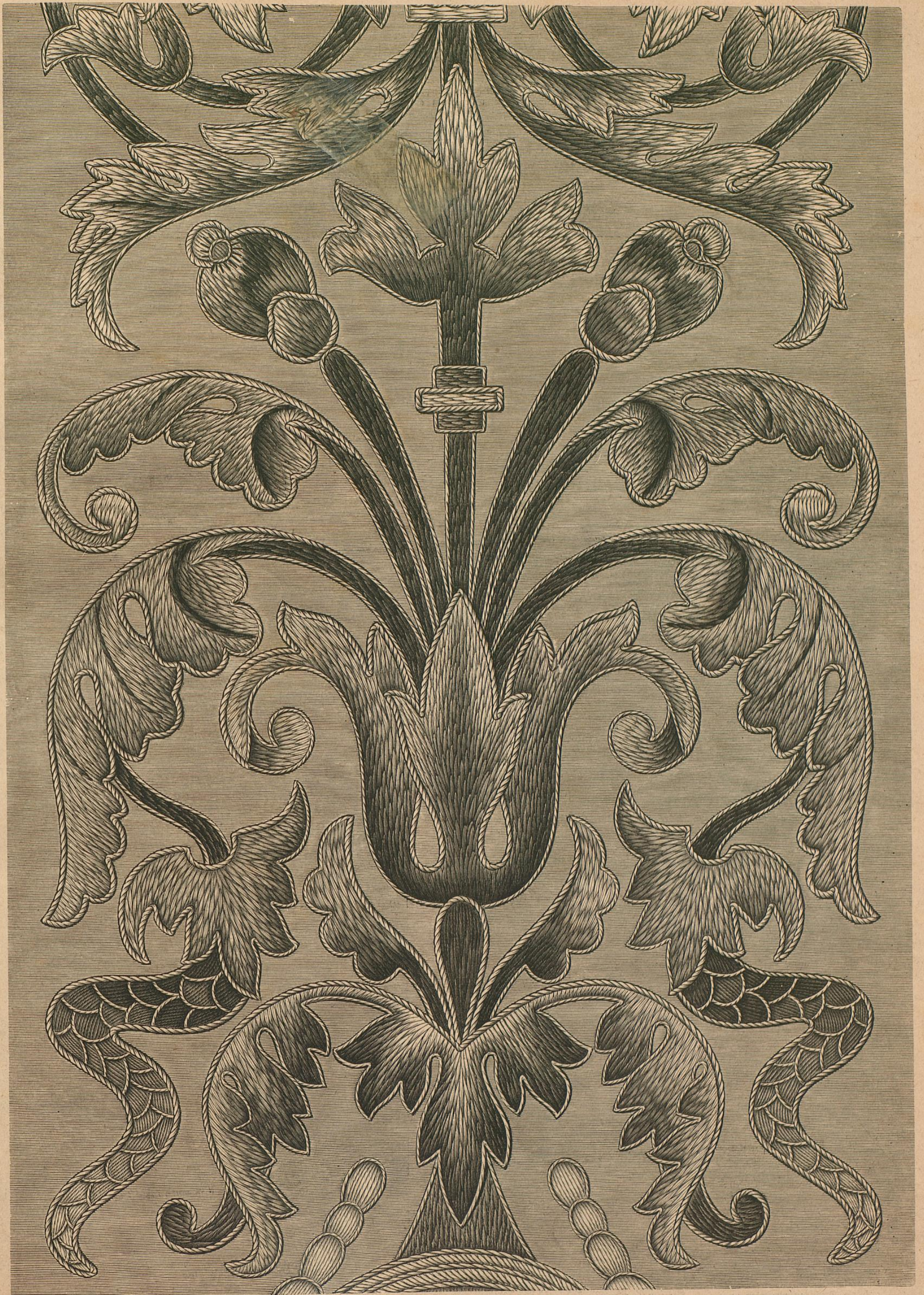
Nr. 12 und 13. Schaukelstuhl.

Fortsetzung des Dessins: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 26.

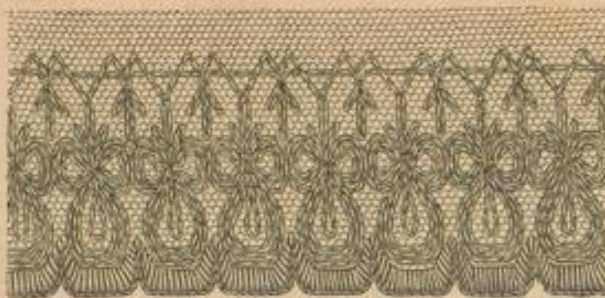
Der Schaukelstuhl ist aus Kirschbaumholz geschnitten und theils braun gebeizt, theils polirt. Auf dem Sitz und der Lehne ist eine Stickererei auf blauem Atlas angebracht; für dieselbe überträgt man die Umrisse des Dessins nach Abb. Nr. 13, sowie nach Fig. 26, welche die Fortsetzung des Dessins gibt, auf den Atlas und führt die Stickererei im einfachen



Nr. 4. Theil der Bordüre zu Nr. 3. Broderie d'Espagne.



Nr. 13. Bordüre zum Schaukelstuhl Nr. 12. Fortsetzung des Dessins: Vorders. d. Suppl., Nr III, Fig 26.



Nr. 14. Bordüre. Tüll-Durchzug.

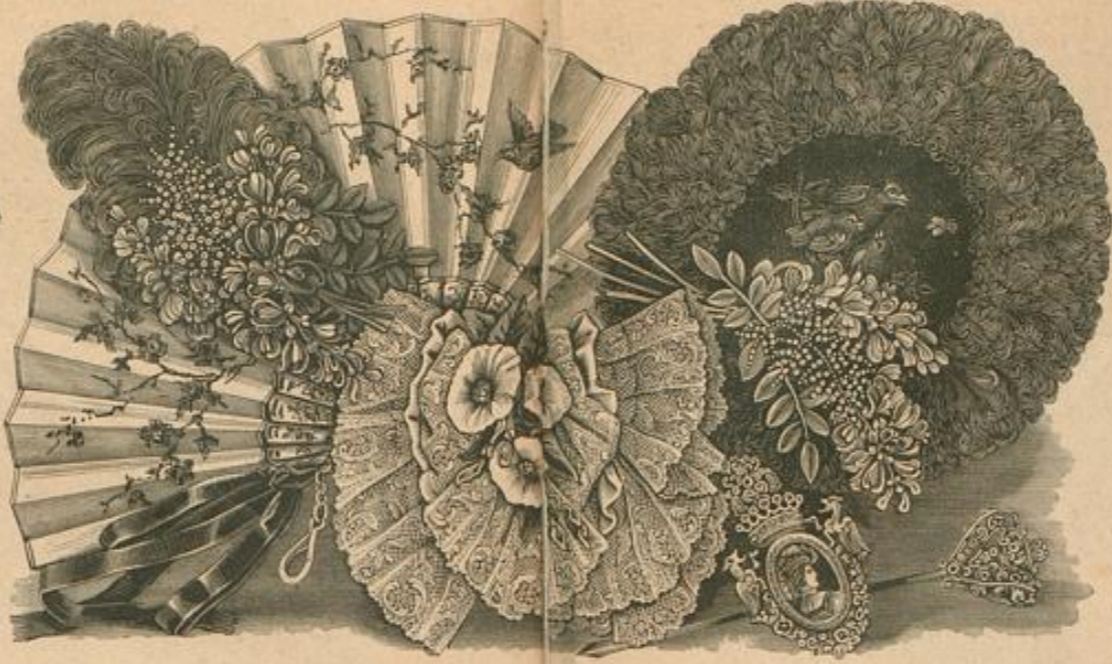
Sowie im ineinanderliegenden Plätzchen nach Abb. Nr. 13 mit Seide aus. Für die mittleren Krabben wählt man oliv- und bronzefarbene Seide in mehreren Nuancen, für die Seitenblätter rosa, hellrot, trop- und kupferfarbene Seide und umrandet sämtliche Dehnungen theils mit harter, theils mit feiner Goldschur. Nach Vollendung der Stickerei begrenzt man sie mit Streifen aus farbigen Tüll, verfährt sie mit Futter und setzt den längsten harte Seidenbänder, den Quersichten breite Franse an; gleiche Franse ist an den mit Plätzchen besetzten Armlöchern angebracht.

Nr. 16-22. Fächer, Muff, Blumenornaturen und Schmuckgegenstände.

Das Offenbeinchen des Fächers Abb. Nr. 16 ist mit einer Mischung von Goldbronze versehen und mit einer Befestigung von weichem Atlas ausgeschattet, welche auf der Rückseite mit Plätzchen-Zickzack verziert ist. Die



Nr. 16-22. Fächer, Muff, Blumenornaturen und Schmuckgegenstände.



Nr. 24. Kleid aus Atlas und damas Pompadour. Rückansicht mit Schleppe. (Hierzu Nr. 27, 10 und 11.) Schnitt und Beschr.: Vorderansicht d. Suppl., Nr. 1, Fig. 1-19.

Nr. 35 und 36. Bordüren zur Garnitur von Balkleibern.

Die Bordüren sind auf weißer Seidengaze mit weißer Kordel im Plätz-, Zick- und Gorbunnettsch ausgeführt und am Außenrande mit Langzeitentzick begrenzt; dieselben eignen sich auch, auf Batist mit Seidenbaumwolle gearbeitet, zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.



Nr. 15. Bordüre. Tüll-Durchzug.

Nr. 37 und 38. Kleiderärmel.

Ein in der Weise der Abbildung gefalteter, am unteren Rande mit Seide eingefasster Stoffstreifen, sowie eine 7 Cent. breite, mit Puffseide begrenzte Stoffblende bilden die Garnitur des Ärmels Abb. Nr. 37, welche durch eine Puffmutter-



Nr. 27. Kleid aus Atlas und damas Pompadour. Vorderansicht ohne Schleppe. (Hierzu Nr. 10, 11 und 21.) Schnitt und Beschr.: Vorderansicht d. Suppl., Nr. 1, Fig. 1-19.

Nr. 28. Gesellschaftskleid für junge Mädchen. Beschr.: Vorderansicht d. Suppl.



Nr. 25. Ballettoilette aus Tarlatan und Atlas. Schnitt: s. d. Beschr. Vorderansicht d. Suppl.

Nr. 26. Gesellschaftskleid aus voile. Beschr.: Vorderansicht d. Suppl.

Blüten sind mit rotzer, die Blätter mit silberfarbener Seide in mehreren Nuancen, der Vogel mit verschiedenfarbiger Seide gefüllt. Die dem Fächer aufgesetzte Haar-Garnitur Abb. Nr. 17 besteht aus einer lila Straußfeder, aus Atlasblüten in etwas dunklerer Nuance mit grünen Blättern und aus einem großen Blatt aus Bausch- und Goldperlen. Das zu dieser Garnitur passende Tüll-Boquet Abb. Nr. 20 ist in gleicher Weise, jedoch ohne Feder, geformt.

Der Ball oder Theatermuff Abb. Nr. 18 ist mit leichter Battierung versehen und auf der Innen- und Außenseite mit weichem sammet bekleidet, welcher für erhöhte Eingekrümmtheit, für leichte in Puffen gereiht ist; an dem Seiten ist der Muff mit in Falten gereihter 4 Cent. breiter weißer Spitze garnirt. Ein Zinnenweg, welcher auf gleicher Spitze ruht, ziert die vordere Mitte des Muffs.

Der in erdichtlicher Form aus Pappe hergestellte Fächer Abb. Nr. 19 ist auf der Rückseite mit vorbestimmtem Atlas, auf der Vorderseite mit gleichfarbigem Sammet bekleidet und mit einer Bordüre aus roten Parabouffeln umgeben. Die Vorderseite besetzt deren 3 auf einem zweigebändrigen Bogen, welche aus papier mache hergestellt, mit farbigem Atlas bekleidet und gemalt sind. An dem Griff aus schwarzpolirtem Holz mit Silberinlagen ist eine Schaurichtlinge mit Carabinerhaken, sowie eine Sechse aus vorbestimmtem Atlasband angebracht.

Die Abb. Nr. 21 und 22 zeigen einen Haarpfahl und ein Reballon, welche im Genre der Renaissance aus Nickel, Goldbronze und farbigen Steinen hergestellt sind. Das Reballon, dessen Mitte ein Emaillebild ziert, ist auch als Broche zu verwenden und



Nr. 29. Ballkleid aus Atlas und Tarlatan. Beschr.: Vorderansicht d. Suppl.



Nr. 31. Ballettoilette aus Atlas und Spitze. Schnitt und Beschr.: Rückansicht d. Suppl., Nr. 1, Fig. 39-45.

Nr. 32. Ballettoilette aus Faille und Sammet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 9.) Beschr.: Vorderansicht d. Suppl.



Nr. 33. Gesellschaftstoilette aus Sammet und Spitze. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 23.) Beschr.: Rückansicht d. Suppl.

Nr. 34. Ballettoilette aus Tarlatan und Seidengaze. Beschr.: Rückansicht d. Suppl.



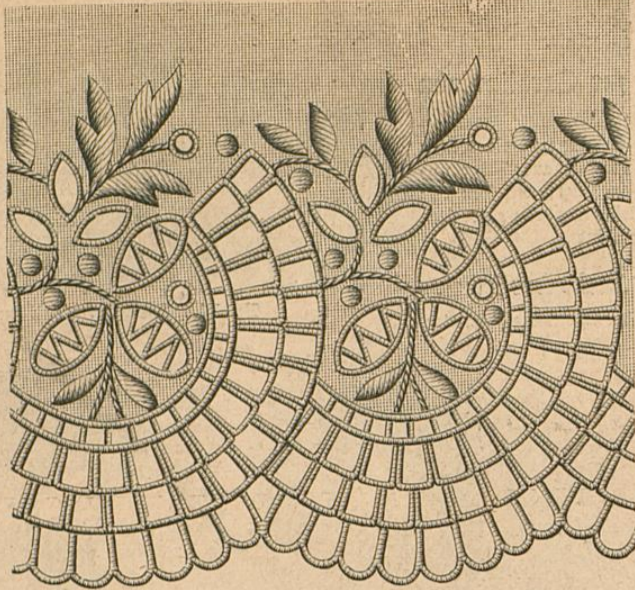
Nr. 30. Ballkleid aus gemusterter Seidengaze und Sammet. Beschr.: Vorderansicht d. Suppl.

Agraffe vervollständigt wird. Spitzen von 6 Cent. Breite garniren den unteren Rand derselben. Die Garnitur des Ärmels Abb. Nr. 38 bildet ein Aufschlag, welcher aus Plätz- oder Sammet hergestelt und mit gleichfarbigem Atlaspuffseide versehen ist, sowie eine 5 Cent. breite, mit gleichem Atlas eingefasste Spitze; zu letzterer ist der Stoff des Ärmels verbunden. Verlmutterte Knöpfe vervollständigen den Aufschlag, dessen unterer Rande eine 5 Cent. breite Spitze gegengestrichelt ist. [49, 52]

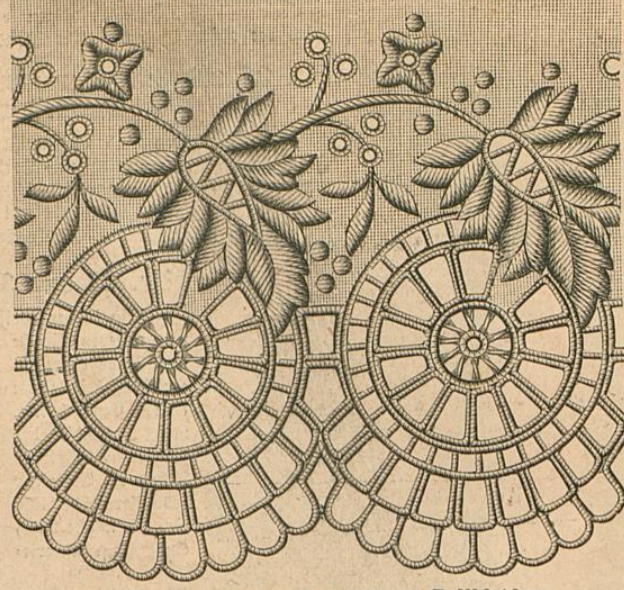
Nr. 39 und 48. Garnitur zu Beinkleidern. Hüftarbeit.

Diese Garnitur, von welcher Abb. Nr. 48 einen Theil in Originalgröße zeigt, ist mit dreifachem Quasthüllchen Garn Nr. 50 auf einem erdichtlichen weiten, zur Anbindung geschlossenen Knopfsage gearbeitet: 1. Tour: 4 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. (Zwischenmaße) gelten, kann stets abnehmend 1 St. in die zweitfolgende St. (Maße), 1 Luftm.; 2. Tour: 1 f. R. (siehe Reitenmaße) in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm., dieser Tour: 2. Tour: 8 Luftm., wovon die ersten 5 als 1. St. (hoppelte Zwischenmaße) gelten, * 1 St. in die 6. der 1. St., in welche die vorige f. R. gefaltet wurde, die obere Gürtel derselben noch nicht zugeschnitten, 1 St. in die viertfolgende St., die obere Gürtel derselben mit den oberen Gürteln zugeschnitten, 3 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man stets die 1. St. in die 2. zu fällen, in welche die vorige St. gefaltet wurde; 3. Tour: 1 f. R. in die 5. bis 7. der ersten 3 Luftm., dieser Tour: 3. und 4. Tour: Wie die 2. Tour: 5. Tour: Wie die 1. Tour: 6. Tour: Stets 1 f. R. (siehe Maße) in jede W. der vorigen Tour: 7. Tour: Stets abnehmend 7 Luftm., 1 f. R. um die viertfolgende St.

8. Tour: 4 f. R. in die nächsten 4 M. der vorigen Tour, dann stets abwechselnd 7 Luftm., 1 f. R. in die mittlere der nächsten 7 Luftm. 9. Tour: 4 f. R. in die nächsten 4 M. der vorigen Tour, 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 2 St. in dieselbe M., in welche die 4. f. R. gehäkelt wurde, * 5 Luftm., 3 St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden in die mittlere der nächsten 7 Luftm.; zuletzt 5 Luftm., 1 f. R. in die ersten beiden zusammen zugeschnittenen St. dieser Tour. 10. Tour: 3 f. R. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, dann stets abwechselnd 7 Luftm., 1 f. R. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. 11. Tour: 4 f. R. in die ersten 4 der nächsten 7 Luftm., 8 Luftm., dann stets abwechselnd 1 St. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 5 Luftm. 12. Tour: Stets 1 f. R. in jede M. 13. bis 18. Tour: Wie die 1. bis 6. Tour. 19. und 20. Tour: Wie die 1. Tour. 21. Tour: 4 Luftm., welche als 1. dpt. St. gelten, 2 dpt. St. in dieselbe M., in welche die letzte f. R. der vorigen Tour gehäkelt wurde, * 3 Luftm., 3 M. übergangen, 13 f. M. in die nächsten 13 M., 3 Luftm., 3 dpt. St. in die viertfolgende M., vom * wiederholt; zuletzt statt der 3 dpt. St. 1 f. R. in die 4. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 22. Tour: 4 Luftm., welche als 1. dpt. St. gelten, 2 dpt. St. in dieselbe M., in welche die vorige f. R. gehäkelt wurde, * 3 Luftm., 3 dpt. St. in die zweitfolgende M., 3 Luftm., 9 f. M. in die mittleren 9 der nächsten 13 f. M., 3 Luftm., 3 dpt. St. in die 1. der nächsten 3 dpt. St., vom * wiederholt; zuletzt statt der 3 dpt. St. 1 f. R. in die 4. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 23. Tour: 4 Luftm., 2 dpt. St. in die nächsten beiden M., * 2 Luftm., 3 dpt. St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 2 Luftm., 3 dpt. St. in die nächsten 3 dpt. St., 3 Luftm., 5 f. M. in die mittleren 5 der nächsten 9 f. M., 3 Luftm., 3 dpt. St. in die nächsten 3 dpt. St., vom * wiederholt; zuletzt statt der letzten 3 dpt. St. nur 1 f. R. in die 4. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 24. Tour: 4 Luftm., 2 dpt. St. in die nächsten beiden M., * 3 Luftm., 3 dpt. St.



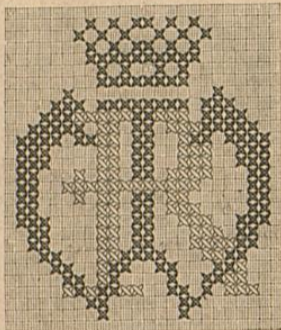
Nr. 35. Bordüre zur Garnitur von Ballkleidern.



Nr. 36. Bordüre zur Garnitur von Ballkleidern.



Nr. 37. Kleiderärmel.



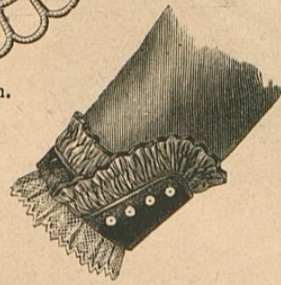
Nr. 40. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

in die 1. der nächsten 3 dpt. St., 3 Luftm., 3 dpt. St. in die zweitfolgende M., 3 Luftm., 3 dpt. St. in die nächsten 3 dpt. St., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 f. M., 3 Luftm., 3 dpt. St. in die nächsten 3 dpt. St., vom * wiederholt; zuletzt statt

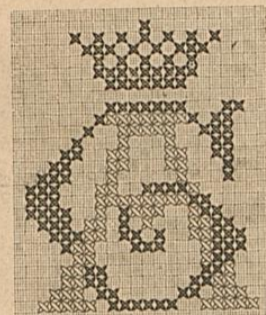


Nr. 39. Garnitur zu Beinkleidern. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 48.)

der 3 dpt. St. nur 1 f. R. in die 4. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 25. Tour: 1 f. R. in die nächste M., 4 Luftm., 1 dpt. St. in die folgende M., * 3 Luftm., 3 dpt. St. in die nächsten 3 dpt. St., 3 Luftm., 3 dpt. St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm.,



Nr. 38. Kleiderärmel.



Nr. 41. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

dunklen Farben in Seiden- und Baumwollgewebe bei Baumann, Berlin, Spittelmarkt 11.

Nr. 49. Theil einer Manschette. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

Die Manschette, von welcher Abb. Nr. 49 einen Theil zeigt, ist mit einer in der Weise der Abb. gewebten Borte und mit dreifachem Hauswollgarn Nr. 80 gearbeitet. 1. Tour: An einer Seite einer etwa 33 Cent. langen, zur Rundung geschlossenen Borte, * 1 f. M. (feste Masche) in die nächste Dese, 8 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. in die drittfolgende Dese, 5 Luftm., 1 Dese übergangen; zuletzt 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die 1. f. M. dieser Tour. 2. Tour: 1 f. R. in die nächste M., * 6 f. M. in die folgenden 6 M., 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., 4 M. übergangen, vom * wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 3. Tour: * 8 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M.



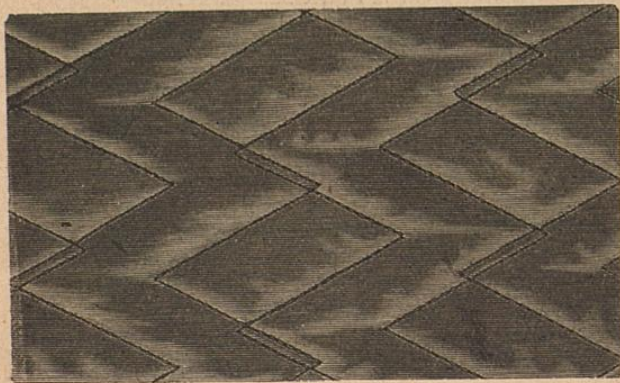
Nr. 45. Kleid aus Tuch mit Verschnürung. Vorderansicht. (Zu Nr. 59.) Beschr.: Rück- u. d. Suppl.



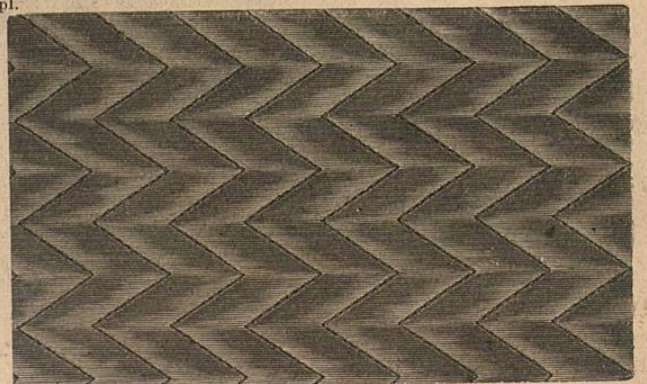
Nr. 42. Kleid aus Cheviotstoff. Beschr.: Rück- u. d. Suppl.

Nr. 43. Kleid aus Kaschmir. Beschr.: Rück- u. d. Suppl.

3 Luftm., 3 dpt. St. in die folgenden 3 dpt. St., 3 Luftm., 2 dpt. St. in die ersten beiden der nächsten 3 dpt. St., 1 Luftm., 2 dpt. St. in die letzten beiden der nächsten 3 dpt. St., vom * wiederholt; zuletzt statt der 2 dpt. St. nur 1 f. R. in die 4. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 26. Tour: 1 f. R. in die nächste M., 7 Luftm., * 3 dpt. St. in die nächsten 3 dpt. St., 3 Luftm., 3 dpt. St. in die 1. der nächsten 3 dpt. St., 3 Luftm., 3 dpt. St. in die zweitfolgende M., 3 Luftm., 3 dpt. St. in die nächsten 3 dpt. St., 3 Luftm., 1 dpt. St. in die 1. der nächsten 2 dpt. St., 1 dpt. St. in die 2. der folgenden 2 dpt. St., 3 Luftm., vom * wiederholt; doch zuletzt statt der letzten dpt. St. und 3 Luftm. nur 1 f. R. in die 4. der ersten 7 Luftm. dieser Tour. 27. Tour: 4 f. R. in die nächsten 4 M., 4 Luftm., 2 dpt. St. in die letzten beiden der nächsten 3 dpt. St., * 3 Luftm., 3 dpt. St. in die nächsten 3 dpt. St., 3 Luftm., 3 dpt. St. in die



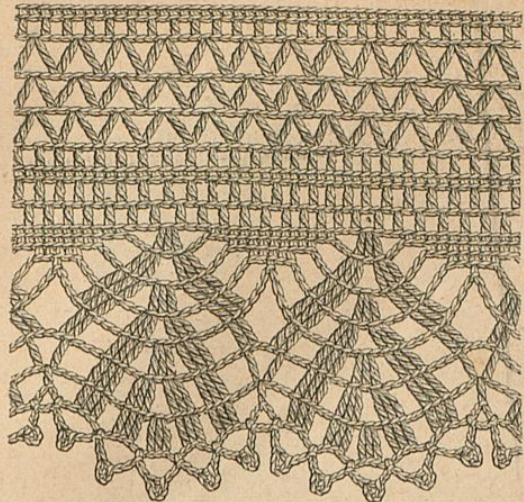
Nr. 46. Wattirter Futterstoff. Verkleinert.



Nr. 47. Wattirter Futterstoff. Verkleinert.

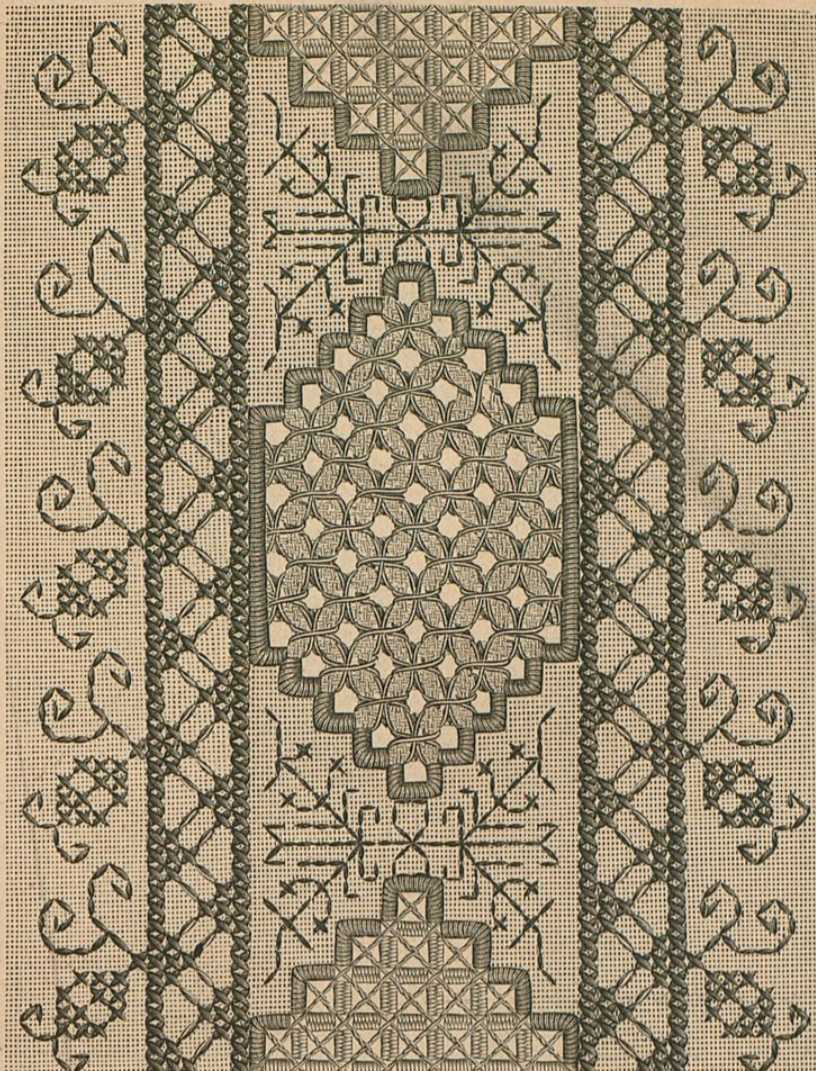
Nr. 46 und 47. Wattirter Futterstoff.

Die Abb. zeigen in Zadenlinien über dünner Batteneinlage durchstepten Atlas, welcher als Futter verschiedener Garderobe-Gegenstände verwendet wird; man kauft denselben meterweise in verschiedenen



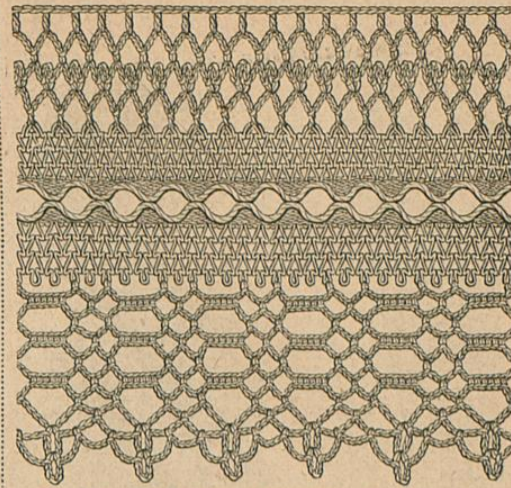
Nr. 48. Theil der Garnitur zu Nr. 39. Hakelarbeit.

in die mittlere der folgenden 5 Luftm., vom * wiederholt. 4. bis 7. Tour: Stets abwechselnd wie die 2. und 3. Tour. 8. Tour: * 5 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte f. M. um die nächsten 8 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., vom * wiederholt. 9. Tour: * 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte



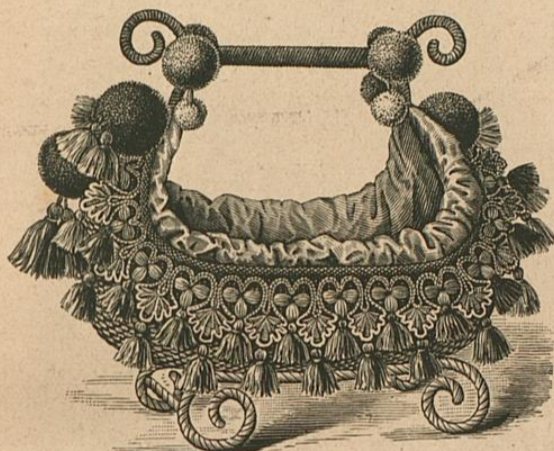
Nr. 50. Theil der Bordüre zum Rückenkissen Nr. 3. Punto tirato, Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.

pfauenblauem Atlas versehen, welches dem Boden über Pappeneinlage glatt, dem Rand puffig eingefügt ist; an letzterem tritt dasselbe als Einfassung nach der Außenseite über und ist mit einer Bordüre aus Bindfadengeflecht begrenzt. Diese Bordüre wird vorher nach Abb.



Nr. 49. Theil einer Manschette. Gewebte Borte und Hakelarbeit.

Nr. 6 mit Stickerei verziert. Für die im Plattstich übernähten Kleeblätter wählt man gelbbraun abfärbte Brussa-Wolle, während man die abwärts gefehrten Blätter mit brauner Chenille und Goldfäden verziert. Längs der starken Fäden der Bordüre ist Krausgespinnst, sowie ein Faden viel-or-farbener Filofelleide mit Leberfangstichen von gelber Seide befestigt. Pfauenblaue starke



Nr. 51. Arbeitskorb. (Hierzu Nr. 6.)

f. M. um die folgenden 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., vom * wiederholt. 10. Tour: An der anderen Seite der Borte, stets abwechselnd mit 1 f. M. die nächsten beiden Dejen zusammengefasst, 7 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 11. Tour: 3 f. R. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, * 2 durch 5 Luftm. getrennte f. M. in die nächste M., 7 Luftm., 7 M. übergangen, vom * wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 12. Tour: 4 f. R. in die ersten 4 der nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, dann stets abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm. 13. Tour: 4 f. R. in die nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. (Stäbchenmaße) gelten, dann stets abwechselnd 1 St. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 2 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. Für das Bündchen, welches den oberen Theil der Manschette bildet, näht man eine etwa 26 Cent. lange Borte zur Rundung zusammen und häkelt zu, beiden Seiten derselben je 1 Tour wie folgt: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste Deje, 1 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 1. St. dieser Tour. Das Bündchen verbindet man mit der letzten Tour der Manschette von der Rückseite aus mit überwendlichen Stichen.

Nr. 51 und 6. Arbeitskorb.

Der Arbeitskorb aus Weibengeflecht und Rohrstäben ist vergoldet und mit einem Futter aus



Nr. 52. Gartenkorb.

Seidenschnur deckt die Verbindung der Bordüre und der Einfassung; ersterer sind am unteren Rande Quästchen aus hell- und dunkelblauer Seide angehängt. Den Bügel hat man mit dunkelbraunen Wollenfäden umwunden und mit Vällchen und Quästen aus blauer und gelbbrauner Wolle und Seide in zwei Nüancen garnirt. [49,609]

Nr. 52. Gartenkorb.

Der braun lackirte, mit zweitheiligem Deckel versehene Gartenkorb ist auf der Außenseite mit gestickten Garniturtheilen ausgefattet. Man schnidet dieselben der Form des Korbes entsprechend aus olivfarbenem Filz und näht letzterem olivfarbene Perlschnur in Zadenlinien auf, welche Stielstiche von gleichfarbiger Seide begrenzen. Als dann verziert man den Filz im point-russe mit blauer Wolle und Seide, zähnt den Stoff am Außenrand der Garniturtheile und bringt nach Abb. Vällchen und Quästen aus blauer und olivfarbener Wolle und Seide an. Die auf den Deckelhälften befestigten Garniturtheile werden in entsprechender Weise ausgeführt und mit Strähnen aus olivfarbener Wolle verbunden. Den Bügel des Korbes hat man mit gleicher Wolle umwickelt und mit Vällchen garnirt. [49,676]

Nr. 60. Pompadour mit Uhr.

Der untere Theil des Pompadours erfordert einen 36 Cent. breiten, 23 Cent. hohen Theil von schwarzem Sammet, welchen man mit Stickerei



Nr. 53. Kleid aus reys ottoman. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 54. Gesellschaftstoilette aus Seidengaze. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 55. Kleid aus Kaschmir. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

verziert, die im Kettenfich mit Goldfäden und Goldperlen ausgeführt wird. Diesen Theil verzieht man mit Marcelline als Futter, verbin-

man die Ecken am unteren Rande des Pompadours für einen Boden nach innen ein, legt längs des Schlieses eine Ecke nach der Innen-



Nr. 58. Kleid aus Sammet und Tuch mit Pelzbesatz. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 44.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 27-35.



Nr. 56. Kleid für Kinder von 2-4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 46-53. Nr. 57. Kleid für Mädchen von 6-8 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorderd. d. Suppl., Nr. II, Fig. 20-25.



Nr. 59. Kleid aus Tuch mit Verschnürung. Rückansicht. (Hierzu Nr. 45.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.

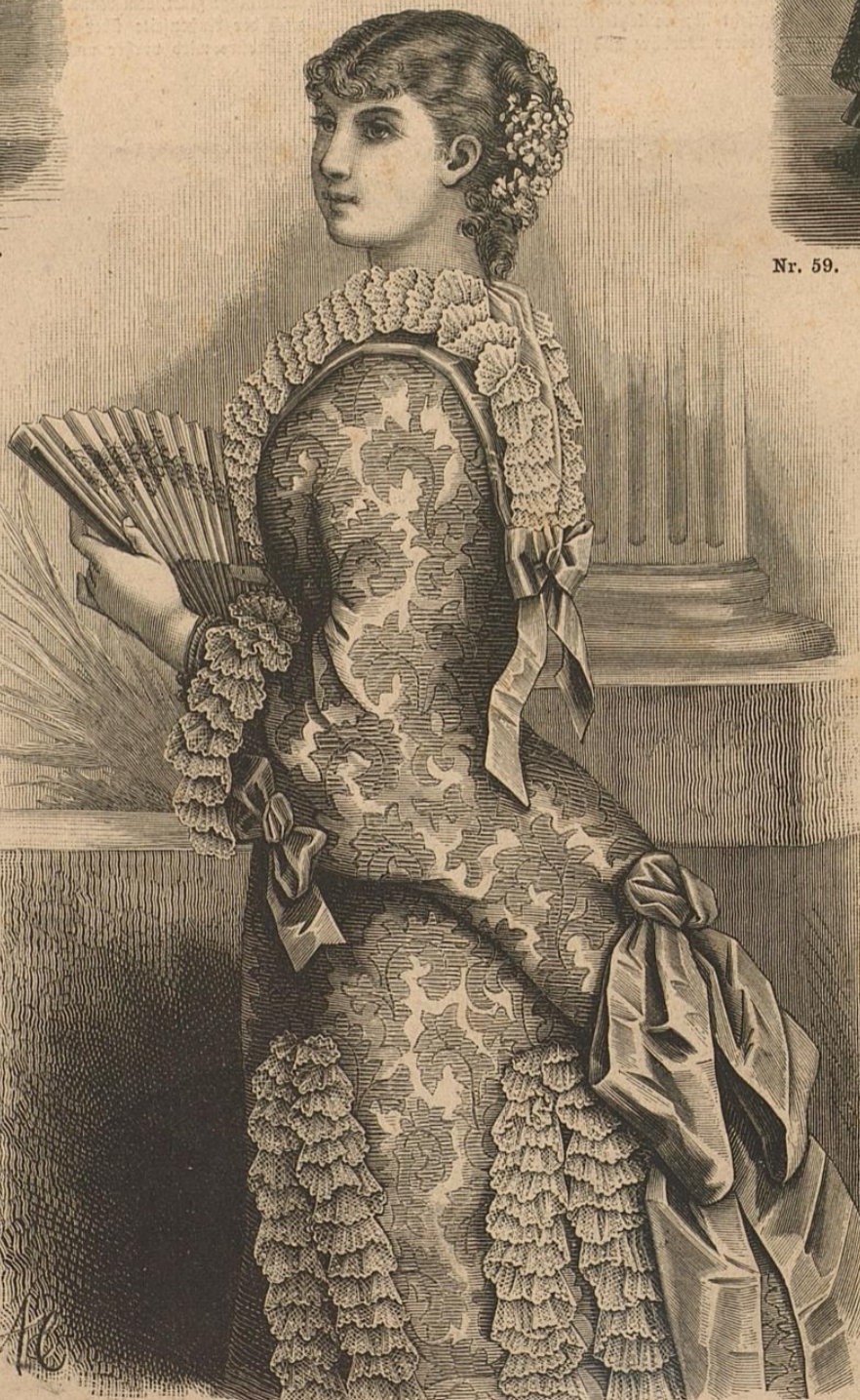


Nr. 60. Pompadour mit Uhr.

Ist eine kleine Uhr eingefügt. Bügel aus Atlas in doppelter Stofflage, welche man mit Goldborte verziert, vervollständigen den Pompadour. [49,304]

det ihn am unteren Quersrand, sowie an den Längenseiten und jezt ihm am oberen Rande einen entsprechend weiten, 24 Cent. hohen Beutel aus schwarzem Atlas gegen, welchen man zur Hälfte seiner Höhe nach der Rückseite umlegt, auf der Außenseite mit Malerei verziert und für einen Zug durchnäht; letzterer wird mit schwarzer Seidenschnur durchzogen.

Der Vorderwand des Pompadours



Nr. 62. Sortie de bal aus Damast.

Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. V, Fig. 36a-38.

die andere nach der Außenseite um und bringt auf letzterer eine Schleife aus blauem Atlasband an. Eine starke, zur Hälfte ihrer Länge zusammengelegte Goldschnur, deren Enden mit vergoldeten Nestelstiften abschließen, arrangirt man bevrztig auf dem Pompadour, daß dieselben den Bügel bildet und befestigt nach Abb. auf der Vorderseite einen Blumenzweig. [49,302]



Nr. 61. Pompadour.

Nr. 61. Pompadour.

Der Pompadour erfordert einen 70 Cent. langen, 23 Cent. breiten Theil von olivfarbenem Plüsch, welchen man zur Hälfte seiner Länge zusammenlegt und an einer Längenseite bis zum oberen Rande, an der anderen bis 14 Cent. weit vom oberen Rande entfernt verbindet. Den oberen Theil des Pompadours verzieht man auf der Rückseite 16 Cent. breit mit blauem Atlas, im Uebrigen mit weißer Marcelline als Futter, durchnäht die doppelte Stofflage 10 Cent. weit vom oberen Rande entfernt für einen Zug und leitet durch denselben Goldschnur, deren Enden in Schlingen geordnet werden. Abspann näht

Bezugsquellen.

- Mode-Bazar Gerson & Comp.: Abb. 2, 10, 11, 24, 27, 57, 61.
Bonwitz & Littauer, Behrenstr. 26: Abb. 23, 33, 44, 58.
J. Landauer, Unter den Linden 67: Abb. 1, 9, 26, 32, 45, 59.
J. Vestow, Jägerstr. 28: Abb. 25.
A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 56.
C. Sauerwald, Leipzigerstr. 21: Abb. 16, 19.
L. Sahn, Jägerstr. 41: Abb. 21, 22.
H. Fritsche, Leipzigerstr. 62/63: Abb. 17, 20.
H. Cohn, Unter den Linden 16: Abb. 60.
Gebr. Samter, Jägerstr. 27: Abb. 18.
R. Kelterborn, Schützenstr. 59: Abb. 12.
R. Stein, Friedrichstr. 59: Abb. 35, 36.
D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 6, 51, 52.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 10, 11, 24, 27, 31, 44, 56-58, 62, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 12 und 13 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin SW., Entseplag 4. - Redacteur: Ludwig Lenz in Berlin. - Druck von B. G. Teubner in Leipzig.